

# Der Eber

Bürgerzeitung der Eberner SPD

Januar 2026

## Erfolgreich, bürgernah, kompetent

Von Eckart Roeß, SPD-Vorsitzender und Stadtratskandidat

Wahlkampf ist die Zeit der Versprechen. „Mit uns wird es besser“, sagen alle, die sich zur Wahl stellen. Denn wer sich zur Wahl stellt, will etwas erreichen.

Doch wer etwas erreichen will, sollte seine Ziele auch konkret benennen können. Auch und gerade in der Kommunalpolitik. „Investitionen, die den Menschen wirklich nutzen“ ist da in einem Wahlprospekt zu lesen. Das klingt erst mal so, als würden bislang Investitionen getätigt, die das Gegenteil davon sind.

Ein Blick in die städtischen Haushalte der vergangenen Jahre zeigt, wo investiert wurde und wie viel. Ein Haushalt, das nur nebenbei, wird von der Mehrheit des Stadtrats beschlossen. In den vergangenen Jahren wurden die Eberner Stadthaushalte meist einstimmig verabschiedet, ohne dass es Diskussionen über die darin enthaltenen Investitionen gab. Neue Kindergärten, ein neues Feuerwehrhaus für Unterpreppach, die Ebern-Galerie – sind das unnütze Investitionen?

Und wenn ja, warum wurde das nicht im Stadtrat diskutiert?

Solide Haushaltspolitik lautet eine weitere Forderung. Für uns als SPD ist das ein „weiter so!“ Denn die von Bürgermeister Jürgen



Jürgen Hennemann ist seit 2014 Erster Bürgermeister von Ebern. Veranstaltungen im Stadtgebiet besucht er gerne - und ist ansprechbar.

Hennemann vorgeschlagene und verfolgte Haushaltspolitik führte dazu, dass von 2014 bis ins Jahr 2025 Schulden abgebaut werden konnten. Trotz großem Einbruch bei der Gewerbesteuer und Investitionen in Infrastruktur.

Wer ehrliche Politik machen will, sollte nicht so tun, als sei er neu im Geschäft, wenn er oder sie schon einige Jahre im Stadtrat verbracht hat. Da war Gelegenheit, Vorschläge zu machen, zu diskutieren, zu überzeugen. Nicht immer gelingt das – auch dem Bürgermeister nicht.

Das liegt sicherlich zum Teil daran, dass die finanziellen Handlungsspielräume

begrenzt sind. Die Stadt hat Pflichtaufgaben, die sie erfüllen muss. Das, was sie sich als Kür leistet, lässt sich an zwei Händen abzählen: Freibad, Stadtbücherei, Gemeindehäuser in allen Stadtteilen, die Frauengrundhalle. Dann gibt es ein paar Dinge, die Pflicht sind, die Ebern aber so handhabt, als wäre es Kür. Die Ausstattung der Feuerwehren gehört dazu, der Jugendtreff, das Hallenbad, die Förderung der Vereine.

Wem das zu viel ist, der soll offen sagen, dass er (oder sie) es abschaffen will. Für Liegebänke am Anlagenring, Aktivitäten mit Partnergemeinden, sogar für die Anschaffung der

Stadtmaskottchen aus Plüsch (Lützel) hat Bürgermeister Jürgen Hennemann andere Fördertöpfe aufgetan. Um die Zuschüsse zu bekommen, war bestenfalls ein Eigenanteil nötig und Telefonkosten.

Wer keine klaren Ziele hat, kann auch nie sagen, was er erreicht hat. Was Jürgen Hennemann erreicht hat, kann sich sehen lassen. Beispiele: Eine funktionierende Baunach-Allianz, die gezielt und direkt Kleinprojekte der Vereine fördern kann. Einen neuen integrativen und einen Waldkindergarten. Innerstädtische Wohnungsbauvorhaben, die nach den Verwerfungen durch die Corona-Jahre und den Ukraine-Krieg nun endlich starten. Hunderttausende Euro für den Erhalt der Artenvielfalt. Und weil er Dinge nicht allein erreichen kann, erlebt man ihn fast immer und überall im Dialog. Mit den Bürgern.

### Aus dem Inhalt:

**Was will die SPD?** Kurz gesagt und bildlich gesprochen. **Seiten 2, 3, 6**

**Wer steht für die SPD?** Die Stadtratskandidaten. **Seiten 4, 5.**

**Kreistagswahl** Wer von hier kandidiert. **Seite 7**

# Wasser schützen!

Von Eckart Roeß

Der bayrische Staat erhebt ab dem 1. Juli 2026 einen sogenannten Wassercent – eigentlich 10 Cent, pro Kubikmeter Wasser. Das ist eine Abgabe auf die Entnahme von Wasser aus Brunnen, Flüssen, Seen oder anderen Quellen.

Das Geld soll laut Staatsregierung zweckgebunden in den Schutz unseres Trinkwassers fließen. Außerdem soll er Anreize zum Wassersparen schaffen – besonders für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe, die Wasser aus eigenen Quellen fördern und nicht aus dem Leitungsnetz beziehen.

Wir von der SPD finden Grundwasserschutz richtig und wichtig. Aber: Es müssen alle ihren Beitrag dazu leisten, auch Landwirte und Unternehmen! Sie aber sollen großzügige Freimengen erhalten – bis zu 5.000 Kubikmeter pro Jahr. Recherchen des BR zeigen: Auf etwa zehn Prozent der geneh-

migten Wassermenge fällt so keine Abgabe an. Hinzu kommen weitere Ausnahmen für Bewässerung, Fischzucht, Kühlprozesse ...

Alleine in Unterfranken müssten demzufolge mindestens 1.000 Entnehmer keine Abgabe zahlen. Wir als SPD Ebern fordern daher: Ausnahmen müssen auf ein Minimum begrenzt werden – etwa auf Wasserentnahmen zur Brandbekämpfung. Das Geld sollte bei den Kommunen landen, nicht irgendwo versickern.

Und: Der Verbrauch muss genau erfasst werden. In Ebern sollen in den nächsten Jahren digitale Wasserzähler eingeführt werden. Doch bei den Großverbrauchern will die Staatsregierung auch Schätzungen gelten lassen. Eine verlässliche Wasserbilanz bleibt so unmöglich. Wenn der Wassercent etwas bringen soll, muss er alle belasten! Denn Trinkwasserschutz ist die Aufgabe aller!



Wasserrückhaltebecken im Wald: Schutz für den Wald und vor Überflutung sowie Beitrag zu Artenvielfalt.



Das Eberner Krankenhaus braucht eine Zukunft – warum nicht auch mit Übergangspflege und Hospiz?

## Versorgen bis zuletzt

Von Jürgen Hennemann

Es hat leider nicht geklappt: Der Landkreis Haßberge konnte das Haus Ebern der Haßberg-Kliniken nicht halten. So, wie Krankenhäuser heutzutage finanziert werden, hatte das kleine Haus Ebern keine Chance mehr.

Vor diesem Hintergrund ist es gut, richtig und wichtig, dass die Haßberg-Kliniken versuchen, die ambulante Versorgung in Ebern zu halten. Heißt: Ergänzend zu den Hausärzten betreiben die Haßberg-Kliniken ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ), so dass hier vor Ort auch Internisten, Orthopäden, eine Frauenärztin und weitere Spezialisten verfügbar sind.

Aber was wird aus dem restlichen Haus? Die Kurzzeitpflegeplätze, die das Rote Kreuz einrichten will, werden dringend gebraucht. Was wir in Ebern außerdem brauchen (können), ist eine Möglich-

keit der Übergangspflege. Wohin geht jemand, der sich beide Hände gebrochen hat, aus dem Krankenhaus entlassen wird, aber allein lebt und sich nicht selbst helfen kann? Oder wer sich nach einer Operation noch erholen und im Bett bleiben muss? Das ginge in Ebern.

Daneben gibt es diejenigen, die als „austherapiert“ bezeichnet werden, weil sie keine Aussicht auf Besserung mehr haben. Aber sie sollen gut versorgt werden, bis zum Schluss. So etwas hatten wir im Eberner Krankenhaus in Form der Palliativstation. Für viele ein Hospiz.

Richard Reich, der aus Ebern stammt, hat in Coburg als Caritas-Geschäftsführer das dortige Hospiz aufgebaut. Ihn haben wir gebeten, ein Konzept für ein Hospiz im Eberner Krankenhaus zu entwickeln. Damit das Haus eine Zukunft hat.



# Keiner lebt allein

Von Heidi Hauguth

Seit 45 Jahren pflegt Ebern seine Partnerschaft mit Strass. Vor fünf Jahren ist die Partnerschaft mit Trun in der Normandie (Frankreich) hinzu gekommen – nicht zuletzt wegen des Schüleraustausches. Und dann ist da noch Marmoura in Tunesien, zu dem die Baunach-Allianz Verbindungen hält.

Es war die bayerische Staatskanzlei, die Partner für Gemeinden in Tunesien suchte. Die CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung wollte dort den demokratischen Aufbau unterstützen.

Austausch bringt neue Ideen und Erfahrungen. Was macht die Strasser Feuerwehr anders als die Eberner?

Was kann man voneinander abschauen? Wie geht die Gemeinde Trun mit der Herausforderung um, dass viel weniger Geld da ist als Aufgaben zu bewältigen sind?

Deshalb ist es auch richtig, dass unser Bürgermeister Jürgen Hennemann den Austausch mit seinen Kollegen sucht, nicht nur in der Baunach-Allianz oder im Kreis. Dank seiner Mitarbeit im Städtetag wird er frühzeitig über Gesetzesvorhaben und Fördermöglichkeiten informiert, hat Kontakt zu Ministerien und Fördermittelegbern.

Wer Ebern voran bringen will, braucht Partner und knüpft Netzwerke.



Kontakte, Vernetzung, nicht locker lassen: Das brachte die BR-Radltour 2024 nach Ebern.

## Was bedeutet ISEK?

Die vier Buchstaben stehen für „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“. Ein ISEK ist heutzutage Voraussetzung, um staatliche Städtebaufördermittel zu erhalten. Der Erhalt der historischen Bausubstanz ist dabei nur ein Aspekt. Der andere ist, modernes Leben in der Altstadt zu ermöglichen, entsprechend den

Bedürfnissen derer, die dort leben: Wohnen, Freizeit, Arbeit, Einkaufen, ...

Deshalb gehört zur Entwicklung eines ISEK auch Bürgerbeteiligung. Damit eine Stadt erhalten wird, in der Menschen gut und gerne leben. Das ISEK für Ebern liegt vor, nun geht es mit dem Quartiersmanagement an die Umsetzung.



Ehemaliges Bundeswehrgelände: Erholung finden, Natur erhalten, Energie gewinnen, Artenvielfalt stärken.

## Was heißt hier „nachhaltig“?

Nein, nachhaltig bedeutet nicht bio und grün. Sondern es bedeutet: nicht ausbeuten. So viel übrig lassen, dass die Substanz erhalten bleibt. So, wie wir unsere Wälder in Ebern schon seit

Jahrzehnten bewirtschaften. Egal, ob es um Ackerboden geht oder das eigene Konto. Oder um die Substanz einer Stadt. Damit sie auch für die nächsten Generationen noch lebenswert ist.



Baustellen sind nervig - aber diese Schilder zeigen auch: Wir halten die Infrastruktur instand.!

# Dafür stehen die Kandidatinnen

Bürgermeister Jürgen Hennemann stellt sich für eine dritte Amtsperiode zur Wahl. Seit 2014 ist er der Erste Bürgermeister der Stadt Ebern. Gleichzeitig führt der 62-Jährige die Stadtratsliste der SPD an (Liste 5).

Die Zeit nach der Kommunalwahl 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie. Erst im Frühling 2023 wurden die letzten Einschränkungen für das öffentliche Leben aufgehoben. Das habe auch die Arbeit von Politik und Verwaltung geprägt, sagt Hennemann.

Es sei ihm nicht nur darum gegangen, Infrastruktur und Gebäude in Schuss zu halten, betont er. „Es ist wichtiger, in Köpfe und in die Gesellschaft zu investieren als Steine.“ Bereiche wie Bildung, Kinderbetreuung, Unterstützung des Ehrenamts, fairer Umgang miteinander seien genauso wichtig wie nachhaltige Entwicklung, Investitionen in regenerative Energien sowie Erhalt und Verbesserung des Miteinanders.

In Zeiten begrenzter Finanzmittel sei es nötig, Prioritäten zu setzen, nach neuen Einnahmequellen zu suchen, Förderprogramme zu nutzen und das, was

machbar sei, nachhaltig voranzutreiben. „Nachhaltig bedeutet nicht ‚bio um jeden Preis‘, sondern die Dinge so zu entwickeln, dass sie unsere Lebensgrundlagen bewahren, finanzierbar bleiben und so auch unsere Nachfahren in einer lebenswerten Stadt in schöner Umgebung wohnen können.“

Auch wenn sich nicht alle Entwicklungen lokal beeinflussen lassen, dürfe Kommunalpolitik nicht auf Vorgaben von oben oder die Folgen der allgemeinen Entwicklung warten. „Wer sich nicht verändert, wird verändert“, ist Hennemann überzeugt. Sein Ziel ist es weiterhin, Eberns Chancen zu nutzen, auch wenn sie klein erscheinen. „Ebern wird wieder wahrgenommen im Kreis, in der Region und bei den Ämtern und Ministerien in Land und Bund, als eine Stadt mit Engagement, Ideen und Umsetzung von Projekten.“

Er sieht Ebern für die Zukunft gut aufgestellt und es gibt für ihn noch viel zu tun. „Wir können gemeinsam etwas bewegen. Wir haben gezeigt, dass wir es können. Ebern ist was wir daraus machen!“

Deshalb freut er sich auch, dass sich wieder acht Frauen



Die Collage zeigt die Stadtratskandidatinnen und -kandid

und zwölf Männer gefunden haben, die sich engagieren wollen und auf der Stadtratsliste der SPD Ebern antreten. Einige sind kommunalpolitisch erfahren, andere völlig neu. Aber sie alle sind vielfältig aktiv – neun haben Funktionen in Vereinen.

## Die Liste

Von den derzeitigen SPD-Stadträtinnen tritt Ulrike Zettelmeier als einzige wieder an. Die Schulamtsdirektorin steht auf Listenplatz 2.

Sie vertritt nicht als einzige den Bildungssektor: Studienrat Eckart Roeß und Lehrerin

Heiderose Hauguth stehen auf den Plätzen 3 und 4. Beide stehen auch für Integration: Roeß arbeitet mit geistig behinderten Jugendlichen; Hauguth möchte das Miteinander in der Stadt stärken.

Andreas Kern auf Platz 5 berät den derzeitigen Stadtrat als Ortssprecher von Weißenbrunn. Dort ist er auch Feuerwehrkommandant und zudem Vorsitzender des FC Frickendorf.

Karin Limpert aus Jessernsdorf folgt auf Listenplatz 6. Die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins ist auch im Gartenbau-Kreis-

**Mir macht es Spaß und Freude, zu gestalten. Es gibt noch viel zu tun für uns in Ebern, um uns, die ganze Stadt, für die Zukunft aufzustellen. Ich habe noch viele Ideen.**

Jürgen Hennemann, Bürgermeister



# und Kandidaten der SPD Ebern



aten der SPD Ebern. Die Nummern verweisen auf den Listenplatz. Fotos/Montage: Steven Canarius

verband aktiv. Sie hat die Dörfer und die Umwelt im Blick. Mit Werner Freibott folgt auf Platz 7 ein ehemaliges Stadtratsmitglied. Dann zwei Wahleberner: Jehan Youssef auf Platz 8, in Syriengeboren, lebt seit zehn Jahren in Deutschland und arbeitet in der Flüchtlingsberatung der Caritas. Florian Schmidt, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma Weiss (Innomotics) in Maroldsweisach, kandidiaert auf Platz 9. Ruth Metter, aktiv beim VdK und im Steuerkreis Fairtrade, folgt auf Platz 10. Acht der Kan-

didaten kommen aus den Stadtteilen: Arne Bohl aus Untereppach (Platz 13), Mayk Wolf (17) aus Brunn, bekannt als Braumeister des Kommunbräu, Carsten Lunz (15) aus Specke-Eyrichshof, Kerstin Frosch (14) aus Weißenbrunn, Jenny Bögendörfer (16) Uwe Holzwarth (20) aus Heubach.

Harald Martin (11), Tanja Roeß (12), Winfried Golonka (18), Daniel Nüsslein (19), Betriebsrat bei Valeo, alle aus der Kernstadt, komplettieren die Liste.

Nachrücker sind Michael Dieckmann und Hans Kern.

Die Stadtratskandidaten der SPD Ebern			
1.	Jürgen Hennemann	11.	Harald Martin
2.	Ulrike Zettelmeier	12.	Tanja Roeß
3.	Eckart Roeß	13.	Arne Bohl
4.	Heiderose Hauguth	14.	Kerstin Frosch
5.	Andreas Kern	15.	Carsten Lunz
6.	Karin Limpert	16.	Jenny Bögendörfer
7.	Werner Freibott	17.	Mayk Wolf
8.	Jehan Youssef	18.	Winfried Golonka
9.	Florian Schmidt	19.	Daniel Nüsslein
10.	Ruth Metter	20.	Uwe Holzwarth



In Ebern geht es oft um die Wurst aus heimischer Produktion. Handwerk braucht gute Bedingungen.



Ehrenamt ist wichtig - ohne wäre Ebern nicht geschützt und hätte weniger zu feiern.



Die Altstadt bewahren - aber so, dass man gut darin leben kann. Grüner, kühler, mit moderner Infrastruktur.



Freizeiteinrichtungen erhalten. Das geht nur mit Geld und kreativen Ideen.



Ehrenamt hilft feiern: Die Stadt unterstützt und gibt manchmal auch den Anstoß, wie bei der Kirchweih..



Kinder sollen Kinder sein können - mit unterschiedlichsten Plätzen zum Spielen und Toben.



# Stadtbücherei: ein demokratischer Ort der Begegnung

Von Stadt- und Kreisrätin  
Ulrike Zettelmeier

Wir können in Ebern stolz darauf sein, was in Ebern in der Stadtbücherei in den letzten Jahren geschaffen und ausgebaut wurde. Unsere Bücherei ist technisch und inhaltlich auf der Höhe der Zeit. Von den neuesten Bestsellern über Tonies für die Kleinsten bis hin zu digitalen Medienangeboten und einer erstklassigen Auswahl an Fachliteratur – die Ausstattung ist hervorragend. Auch eine Bibliothek der Dinge stärkt die Nachhaltigkeit, Ausleihen funktioniert einfach, wie bei den Büchern.



Die Einrichtung ist unverzichtbar sowohl für die Leseförderung unserer Kinder, für das Recherchieren für Referate oder einfach als Treffpunkt für unsere Jugendlichen und für Familien. Sie bietet hochwertige Freizeitbeschäftigung und schont den Geldbeutel. Auch Erwachsene und Senioren finden in der Stadtbücherei Möglichkeiten zur Weiterbildung, zur Unterhaltung und einen Ort des sozialen Austauschs – die Bücherei wirkt der Vereinsamung entgegen und hält geistig fit. Doch die beste Ausstattung wäre wenig wert ohne das hochmotivierte Team, das sie zum Leben erweckt und immer ansprechbar ist.

Unsere Stadtbücherei ist nicht nur eine Bildungseinrichtung, sondern ein demokratischer Ort der Begegnung und wichtig für die Stadt und ihre Bürger. Dies gilt es gerade auch in Zeiten knapper Kassen zu erhalten.

**Impressum:**  
Herausgeber: SPD-Ortsverein Ebern, Vorstand. Verantwortlich: Eckart Roeß.  
Fotos, wenn nicht anders benannt: SPD Ebern  
Redaktionsanschrift: Nikolaus-Fey-Str. 13, 96106 Ebern. Druck: LW-Flyerdruck, Forchheim.  
Der Rote Eber erscheint nach Bedarf. Die Redaktion freut sich über jede Leserzuschrift.  
Internet: [www.spd-eborn.de](http://www.spd-eborn.de)

# Ziele der SPD für den Landkreis

Hier ein Teil dessen, was wir als SPD uns für den Landkreis vorstellen. Ausführlich und umfassender finden Sie die Ziele online unter [spd-hassberge.de](http://spd-hassberge.de).

## Gesundheitsversorgung

In Haßfurt konzentriert sich die stationäre Kompetenz in den Haßberg Kliniken. Die MVZ des Landkreises in Ebern und Haßfurt ergänzen die Versorgung, sie müssen ihre Angebote auf die Bedarfe der Bürger abstellen. Die bisherigen Defizite in den MVZ (2 Millionen Euro) und Haßberg Kliniken (über 5 Millionen Euro) müssen gesenkt werden, um die Gemeinden nicht weiter zu belasten. Unterstützende Einrichtungen, wie Übergangspflege oder Kurzzeitpflege, im Anschluss an die immer kürzer werdenden stationären Aufenthalte, sind notwendig und müssen gefördert werden. Das muss im Krankenhaus Ebern etabliert und ausgebaut werden, wie die Einrichtung eines Hospiz für die Region. Weiterhin streben wir eine Vernetzung mit den Kliniken höherer Versorgungsstufen an.

## ÖPNV sinnvoll ergänzen

Die Kosten für den ÖPNV lagen im Jahr 2025 bei 8,60 Millionen Euro. Und das fast nur zur Sicherstellung des Schulbus Verkehrs. Es wird dauerhaft finanziell nicht möglich sein, den ÖPNV flächendeckend sicherzustellen. Hier benötigen wir andere innovative Konzepte wie, Rufbusse, Organisation von Mitfahrgelegenheiten, Sammeltaxis. Wir sehen hier die Möglichkeit, verstärkt auf den Einsatz von Bürgerbussen zu setzen, die ehrenamtlich oder über die Kommunen betrieben werden, unterstützt durch das zuständige Land Bayern.

## Ehrenamt

Feuerwehr, BRK, THW und andere Organisationen, sehr oft durch ehrenamtlichen Einsatz, sind da, wenn es darauf ankommt. Unzählige Ehrenamtliche sorgen dafür, dass unsere Vereine

noch weitestgehend funktionieren. Bürgerdienste sorgen dafür, dass Menschen, die Hilfe benötigen, auch Hilfe bekommen können. Das Ehrenamt ist der Klebstoff unserer Gesellschaft und muss nachhaltig gestärkt werden. Wir wollen dies unterstützen und dafür sollen u.a. die Vereinszuschüsse überdacht und nach oben angepasst werden.

## Altersgerechtes Wohnen

Zeit kann nur der Anfang sein: Weitere Modellvorhaben in anderen Orten des Landkreises sollen angeregt werden.

## Landkreis als Dienstleister

Für uns ist der Landkreis Dienstleister für die Bevölkerung und für unsere Kommunen. Deshalb ist es wichtig, dass in allen Abteilungen Entscheidungen fachgerecht und zügig getroffen werden. Der Landkreis baut ein Servicezentrum auf, das Gemeinden z.B. Förderanträgen unterstützt – praxisnah und kostenfair. Es gibt eine Stelle, die immer informiert ist, wo es aktuell, für was genau, mögliche Förderungen gibt.

## Spickzettel für die Kreistagswahl

X		SPD-Liste 5
3	2.	Ulrike Zettelmeier
3	3.	Jürgen Hennemann
3	7.	Steffen Kropp
3	11.	Wolfram Thein
3	12.	Doreen Büschel
3	15.	Gunter Hartleb
3	17.	Christian Häberle
3	19.	Helmut Dietz
3	24.	Karin Limpert
3	25.	Martin Luckard
3	27.	Sascha Maempel
3	31.	Eckart Roeß
3	34.	Markus Hahn
3	41.	Wolfgang Harnauer
3	44.	Andreas Kern
3	47.	Thomas Werner
3	50.	Werner Freibott
3	58.	Karl-Heinz Kandler
3	60	Ullrich Pfuhlmann

# Auf einen Kaffee mit den Kandidaten

Sie wollen mehr wissen über die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD und ihre Ziele und Ideen für Ebern? Das lässt sich machen.

Die beste Möglichkeit ist immer noch das persönliche Gespräch. Immer wieder samstags (und einmal am Freitag) sind die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten sowie Bürgermeister Jürgen Hennemann in den nächsten Wochen im Stadtgebiet unterwegs und ansprechbar in den Eberner Cafés und in den Stadtteilen. Wer dazu kommt, kann gern mit Kaffee trinken.

## Die Termine:

### 17. Januar 2026

11 Uhr Bäcker Gagel Ebern  
13 Uhr Unterpreppach Spielplatz  
14 Uhr Neues Feuerwehrhaus  
15 Uhr Albersdorf Alte Schule/Ortsmitte

### 23. Januar 2026

16 Uhr Eyrichshof Feuerwehrhaus

### 24. Januar 2026

11 Uhr Höreder Beck Ebern  
13 Uhr Fischbach Ortsmitte  
14 Uhr Höchstädten  
15 Uhr Frickendorf Ortsmitte

### Freitag, 30. Januar 2026

16 Uhr Vorbach Gemeindehaus

### Samstag, 31. Januar 2026

11 Uhr Bäckerei Fuchs Drive Ebern  
13 Uhr Brünn Brauhaus  
14 Uhr Weißenbrunn Dorfplatz  
15 Uhr Welkendorf Ortsmitte  
15 Uhr Gemünd Ortsmitte

### Samstag, 7. Februar 2026

11 Uhr Café Wagner Ebern  
13 Uhr Jesserndorf Dorfplatz  
14 Uhr Bramberg Alte Schule  
15 Uhr Bischwind Aufgang Kirche

### Samstag, 14. Februar 2026

11 Uhr Ebern Bäckerei Fuchs Rewe  
13 Uhr Fierst Ortsmitte  
14 Uhr Kurzewind Ortsmitte

14 Uhr Siegelfeld Ortsmitte

15 Uhr Ruppach Ortsmitte

### Samstag, 21. Februar 2026

13 Uhr Reutersbrunn  
14 Uhr Heubach  
15 Uhr Eichelberg Ortsmitte, im Anschluss Gaststätte Hink

## Im Netz

Die SPD ist natürlich auch online zu finden: [www.spd-eborn.de](http://www.spd-eborn.de) lautet die Adresse der Homepage.

Aktuelle Informationen, auch über Termine oder geänderte Treffpunkte und Infos zu den Kandidatinnen und Kandidaten gibt es bei Facebook unter SPD Ebern und im Whatsapp Kanal.

Fotos und Videos mit Aussagen der Kandidatinnen und Kandidaten posten wir bei Instagram, SPD\_Ebern.

Wer mehr über das Maskottchen Lützel wissen will und wen er schon alles getroffen hat: Er ist auf Facebook zu finden unter Eberner Eber und Lützel Eber. Viel Spaß!

## Spickzettel Stadtratswahl Wahlvorschlag 5 - SPD

X		SPD
	1.	Jürgen Hennemann
	2..	Ulrike Zettelmeier
	3.	Eckart Roeß
	4.	Heiderose Hauguth
	5.	Andreas Kern
	6.	Karin Limpert
	7.	Werner Freibott
	8.	Jehan Youssef
	9.	Florian Schmidt
	10.	Ruth Metter
	11.	Harald Martin
	12.	Tanja Roeß
	13.	Arne Bohl
	14.	Kerstin Frosch
	15.	Carsten Lunz
	16.	Jenny Bögendörfer
	17.	Mayk Wolf
	18.	Winfried Golonka
	19.	Daniel Nüßlein
	20.	Uwe Holzwarth

## So wählen Sie richtig:

### Bürgermeisterwahl:

Sie haben eine Stimme. Wählen Sie den Wahlvorschlag Jürgen Hennemann (SPD), 1. Bürgermeister.

### Stadtratswahl:

Sie haben 20 Stimmen. Sie können einzelnen Kandidaten auch über die verschiedenen Listen hinweg, jeweils bis zu drei Stimmen geben. Aber nicht mehr als insgesamt 20 Stimmen verteilen, denn sonst wird der Stimmzettel ungültig.

Unser Tipp: Setzen Sie ein Kreuz oben bei „Wahlvorschlag 5 – SPD“. So geht keine Stimme verloren. Dann können Sie immer noch einzelnen Kandidaten eine bis drei Stimmen geben, so lange es nicht mehr als insgesamt 20 Stimmen sind. Links finden Sie unseren

„Wahlspickzettel“: Den können sie vorab ausfüllen, nachrechnen, ob keine Stimme zu viel vergeben wurde und dann die Stimmen auf den Stimmzettel übertragen, egal, ob Sie Briefwahl machen oder im Wahllokal abstimmen.

### Kreistagswahl:

Hier haben Sie 60 Stimmen. Sie können die Stimmen verteilen wie bei der Stadtratswahl: Maximal drei pro Kandidat, auch über die Listen hinweg, so lange Sie nicht mehr als 60 vergeben. Bitte genau zählen. Auf Seite 7 dieses Roten Ebers (Rückseite der nebenstehenden Liste) finden Sie eine Aufstellung unserer SPD-Kandidaten aus der Region. Am besten Sie machen Ihr Kreuz beim Wahlvorschlag 5 – SPD“

**Verantwortung für Ebern.  
Heute und morgen. SPD Ebern**